



Liebe Leserinnen und Leser,

unser diesjähriges Blütenfest fand wieder mal bei Regenwetter statt. Wir starteten morgens mit der Rundfahrt ins Baumfeld. Vielen Dank an Familie Wörn, die dazu ihren Traktor mit Anhänger zur Verfügung gestellt und uns eine sehr bequeme Transportmöglichkeit geschaffen hat. Herzlichen Dank auch an Sebastian, der uns sicher und umsichtig durchs Baumfeld gefahren hat. Manfred Nuber hat uns an verschiedenen Haltepunkten auf verschiedene Themen des Obstbaus aufmerksam gemacht. So waren bspw. die Kragenfäule bei der Apfelsorte „Topaz“, der Birnenverfall oder auch der Blüten- und damit Futtermangel der Insekten nach Abblühen der Rapsblüte Themen.

Bei unserer Rückkehr zum Vereinsheim hatte sich das Festzelt bereits gut gefüllt und die Gäste ließen sich das reichhaltige Speisenangebot schmecken. Am Nachmittag konnte Manfred Nuber dem 12-jährigen Schüler Till Siegismund einen Präsentkorb überreichen. Dieser hatte aus der ursprünglichen Aufgabe, ein Baumtagebuch zu machen, ein Forschungsprojekt gemacht und einen Teil des Streuobstgebietes kartiert, weil ihm bei „seinem“ Birnbaum am Hutnerhäusle eine Krankheit, die er dann als Birnenverfall erkannt hat, aufgefallen war. Eine großartige Leistung!

Wir danken all unseren Gästen für ihr Kommen und natürlich all unseren HelferInnen und Kuchenbäckerinnen für ihre Unterstützung!

Blütencafe – das wollen wir über den Sommer einmal im Monat sonntags anbieten. Das erste Blütencafe findet am 02.Juni statt, von 14 – 17 Uhr im OGV-Garten oder bei schlechtem Wetter im Vereinsheim. Dazu laden wir euch alle ganz herzlich ein und freuen uns darauf, euch am Sonntag bei Kaffee und Kuchen begrüßen zu dürfen.

Euer Vorstand

Am **30.06.** findet der “Tag der offenen Gartentür” statt.

Der OGV Gültstein nimmt dieses Jahr an der Veranstaltung teil. Bei ausreichender Teilnehmerzahl werden wir drei Rundgänge durch Gültsteiner Gärten anbieten, um 11 Uhr, um 13 Uhr und um 15 Uhr.

Start- und Zielpunkt ist unser Vereinsheim. Hier wird es dann auch die Möglichkeit geben, sich zu stärken.

Wir freuen uns über weitere Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer, die uns Einblicke in ihren Garten geben möchten.

Bei Interesse bitte gerne melden bei Nicole Riethmüller (Tel. 0152-24814944) oder bei Bernhard Müller (Tel. 07032-74955). Wir sind gespannt auf Eure Rückmeldung und freuen uns auf viele schöne Garten-Einblicke!



18. Landesweiter Streuobsttag am 4. Mai



Der 18. Landesweite Streuobsttag Baden-Württemberg stand in diesem Jahr unter dem Motto „**Streuobst im Klimawandel**“. In Stuttgart-Hohenheim kamen zu diesem Anlass über 200 Vertreterinnen und Vertreter aus der Streuobst-Branche zusammen, um sich zu vernetzen und auszutauschen.

Es bestand auch die Möglichkeit sich on-line anzumelden und an der Veranstaltung in einer Web-Konferenz teilzunehmen.

Veranstalter war die [Akademie Ländlicher Raum](#) in Zusammenarbeit mit dem [Hochstamm Deutschland e. V.](#)

Auf der Tagesordnung standen folgende Themen:

- Standards in der Obstbaumpflege: Praktische Umsetzung und Anwendung
- Erfolgskriterien für eine nachhaltige Förderung von Streuobst
- Aktuelle Kurzmeldungen zu Projekten rund um's Streuobst und Infos zu Ökosystem-Leistungen
- Erkenntnisse aus der Forschung für die Praxis
 - Streuobst im Klimawandel: Ein Überblick
 - STIK-Projekt: Streuobstwiesen im Klimawandel
- Erkenntnisse aus Praxisprojekten
 - Sortenempfehlungen für Streuobst im Klimawandel
 - Streuobstbau im Klimawandel: Überlegungen aus der Praxis

Abschließend gab es noch eine Diskussionsrunde zu den Themen.

Es war deutlich zu spüren, dass das Thema Streuobst heute als sehr wichtig wahrgenommen wird und dass es viele Projekte mit einem beachtlichen Volumen an Fördermitteln dazu gibt. Es bleibt die große Herausforderung, wie dieses auch bei den Bewirtschaftern der Streuobstflächen letztlich ankommt. Besonders die Ökosystem-Dienstleistungen sind u. E. hier ein wichtiger Ansatzpunkt. Wir halten euch dazu auf dem Laufenden.

Hier findet ihr alle [Präsentationen zu der Veranstaltung](#)

(https://alr-bw.de/,Lde/Startseite/Veranstaltungen/240504_Streuobsttag)

Ein zentrales Thema für Streuobstanbauer sind **Wasserhaltende Maßnahmen** (aus dem Vortrag von Hans Joachim Banner)

- Bodenverbesserung/Humusaufbau (Kompost, Terra preta u.a.)
- Heckenpflanzungen (auf der wind-zugewandten Seite, um Austrocknung von Boden und Bäumen zu verringern)
- Pflanzdichte erhöhen, um feuchteres Mikroklima bzw. mehr Bodenfeuchte zu erhalten (interner Windschutz, geringere Sonneneinstrahlung auf den Boden), *das steht allerdings in Gegensatz zu den heute gültigen Rahmenbedingungen von 100 Bäumen/ha bei Fördermaßnahmen. Hier muss ggf. auch das Ministerium nacharbeiten*
- Wo möglich, Anlegen eines Wasserreservoirs (um Starkregen für trockene Wetterphasen zu speichern)
- In Hanglagen: Wasserhaltende Landschaftskonturierung

Mähfreier Mai?

Der Wonnemonat Mai ist für viele Menschen der schönste Monat im Jahr. Es wird wärmer, die Vögel balzen und brüten, Bäume und Blumen grünen und blühen. Die Gartensaison ist eröffnet und traditionell wird nach den Eisheiligen am 15. Mai Gemüse ins Freiland gepflanzt. Auch der Rasen wächst – jeder Halm mehrere Zentimeter in der Woche. Zeit, den Rasenmäher aus dem Schuppen zu holen. Oder auch nicht: Viele Gartenbesitzer verzichten ganz bewusst darauf, im Monat Mai zu mähen – für den Arten- und Naturschutz. Ursprünglich kommt der „No Mow May“ – der „Mähfreie Mai“ aus England. Dort sind die Rasenflächen oft kurz geschoren und die Halme nicht länger als zwei bis vier Zentimeter. Blüten sieht man nicht. „Denn noch bevor Wildblumen die Chance haben, aus dem Rasen hochzuwachsen und aufzublühen, schneidet man ihnen die Köpfe ab“, sagt Tom Bluth, Natur- und Artenschützer der Deutschen Wildtier Stiftung. Auch bei uns in Deutschland ist der Englische Rasen vielerorts Standard. Nur: „Solche Rasenflächen bieten Insekten und anderen Wildtieren weder Nahrung noch Lebensraum. Oft werden sie nur von uns Menschen genutzt, das ist schade“, sagt Bluth. Wer aber im Mai den Rasenmäher im Schuppen stehenlässt, kann sich noch im selben Monat an Farbtupfern im Grün erfreuen. Blühende Blumen locken neben Hummeln und Schmetterlingen auch besondere Arten an, etwa die Mai-Langhornbiene (*Eucera nigrescens*) – sie ist beispielsweise spezialisiert auf Wicken. Oder den Perlmuttfalter (*Speyeria aglaja*) – er futtert den Nektar der Flockenblume. Verschiedene Sandbienenarten nutzen vor allem Wiesen-Margeriten, um Pollen für ihren Nachwuchs zu sammeln. Und für Laufkäfer sind hohe Grashalme eine gute Sache: Sie suchen zwischen ihnen nach kleinen Spinnentieren. Heuschrecken vertilgen auf langen Halmen sitzend Raupen oder Larven. Die satten Käfer und Heuschrecken wiederum sind Nahrung für Vögel oder das Tier des Jahres – den Igel. Wer auch über den Mai hinaus etwas für die Artenvielfalt in seinem Garten tun möchte, der mäht seinen Rasen ab Juni nur abschnitts- oder inselweise. So haben Blumen und Kräuter eine weitere Chance zu wachsen. „Solche Blühstreifen schaffen für Insekten und Vögel über den gesamten Sommer hinweg ein wertvolles Refugium“.

(www.DeutscheWildtierstiftung.de)

Für Skeptiker:

<https://www.rasengesellschaft.de/newsreader/maehfreier-mai-was-bedeutet-no-mow-may-fuer-den-rasen.html>

Die nächsten Termine

www.ogv-guelstein.de

02.06.

1. Blütencafe

30.06.

Tag der offenen Gartentür/ 2. Blütencafe